



So soll der Mies van der Rohe-Businesspark einmal aussehen: Die Shedhallen links erhalten nach der Sanierung einen weißen Anstrich. Eine Baumallee erstreckt sich entlang der Hallenfassaden. Rechts ist die alte Schlichterei zu sehen. Im Hintergrund das Kesselhaus. Foto: privat

# Business im Bauhaus-Ambiente

Auf dem ehemaligen Verseidag-Gelände entsteht der Mies van der Rohe-Park

**Das Erbe des Star-Architekten Ludwig Mies van der Rohe an der Girmesgath wird in Form eines Business-Parks von Unternehmer Wolf-Reinhard Leendertz erhalten.**

VON DAGNY SKIBA

**Krefeld.** Die Vision vom Mies van der Rohe-Businesspark an der Girmesgath nimmt Formen an. Mit der Krefelder Firma Ringfelder, die zur schwedischen VBG-Group gehört, ist ein weiterer Hauptmieter auf das ehemalige Verseidag-Gelände gezogen. Dafür ist für etwa eine Million Euro die Halle der ehemaligen Schlichterei umgebaut worden. Architekt Georg van Houwald hat die

Planung für den Umbau übernommen und die Räume im Stil Mies van der Rohes gestaltet. Signifikant ist das offene Raumkonzept mit zum Teil integrierten Büromöbeln. „Das gesamte Gebäude wurde entkernt und die Decken abgehängt“, erklärt Wolf-Reinhard Leendertz, Investor und Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft Girmesgath, die Vorgehensweise. „Die Fenster sind original erhalten geblieben, sie wurden saniert und doppelverglast.“

Zwei lange Lichtachsen ziehen sich durch das gesamte Gebäude. Ein Glassatteldach birgt eine raffinierte Lichtquelle in sich.

Leendertz weitere Pläne für den Businesspark reichen bis 2015. Auf die Arbeiten in der

alten Schlichterei folgt die Kernsanierung des Uhrenturm-Gebäudes inklusive der benachbarten Immobilien neben dem bereits umgebauten HE-Gebäude. Hier wird Leendertz mit seiner Firma Kraken & Gobbers (Krago Tec) einen Teil beziehen.

Die noch von dem Architektur-Pionier konzipierten Schedhallen, die an anderer Seite des HE-Gebäudes angrenzen, werden in einem nächsten Schritt saniert. „Die Färberei, die in der Vergangenheit vor die Schedhallen gesetzt wurde, muss weichen, so dass die ursprüngliche Fassade wieder zum Vorschein kommt“, so Leendertz.

Die Hallen erhalten wie die anderen Häuser einen weißen Anstrich, und auf den Grün-

streifen davor wird eine Baumallee gepflanzt. Eine zweite neue Einfahrt führt direkt zu einem großen neu angelegten Parkplatz. Die Stellplätze vor der alten Schlichterei weichen weiteren Bäumen und Grünanlagen.

Zu Leendertz Vision des Business-Parks gehört auch ein Gastro-Betrieb. Dafür hat der Investor bereits zwei Standorte vorgesehen. Neben dem Kesselhaus, direkt am Eingang zum Gelände, befindet sich eine große Halle - das frühere Kraftwerk. „Hier kann ich mir eine Event-Gastronomie vorstellen mit Außenbereich und Blick auf das neugestaltete Gelände.“

Ein Grill-Imbiss soll zwischen den Bürogebäuden für kulinarische Vielfalt sorgen. Resta-

rants und weitere Büroräume an der Weyerhofstraße, die das Gelände im Norden abgrenzt, sind für 2015 geplant.

Der Business-Park umfasst ein Areal von 80.000 Quadratmetern. Die Innenflächen sind 55.000 Quadratmeter groß. Ende 2010 hatte Wolf-Reinhard Leendertz den Immobilienpark an der Girmesgath erworben. Anlass war die geplante Zusammenführung seiner Firma, die sich auf fünf Standorte verteilt. Von damals 17 Gesellschaftern hatte der Unternehmer nach und nach die Anteile übernommen. „Ich bin fasziniert vom Standort Girmesgath und der Architektur Mies van der Rohes“, verrät er. Etwa 50 Prozent der Innenflächen sind mittlerweile vermietet.